

**Multipark Sylt**

Gesprächsnotiz über das 10. Treffen der Projektgruppe Multipark am 28.10.2019 von 19:00-20:30 Uhr

Teilnehmende:

Stefan Klaus	SWG (Ausschussvorsitzender SJKSA)
Uwe Tiedjen	SPD (stellvertretender Ausschussvorsitzender SJKSA)
Gernot Westerdorf	Skateboarding Sylt e. V.
Thomas Urmersbach	Skateboarding Sylt e. V.
Stefan Reimers	TSV Westerland e.V.
Silke Mielck	TSV Westerland e.V.
Merrett Theissig	Jugendinitiative Sylt e.V.
Gesa Osmers	Schulzentrum
Nicolas Häckel	Gemeinde Sylt, Bürgermeister
Frauke Wehrhahn	Gemeinde Sylt, Abteilungsleitung Schule, Jugend, Kultur und Sport
Holger Bünthe	Gemeinde Sylt, Jugendpflege
Steffen Bayerlein	Gemeinde Sylt, Ortsentwicklung
Joy Hertel	Gemeinde Sylt, Praktikantin, Ortsentwicklung

**TOP 1: Begrüßung**

Herr Bayerlein begrüßt: Silke Mielck und Joy Hertel sind erstmals in der Runde, daher folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Zur Tagesordnung gibt es keinen Veränderungsbedarf.

**TOP 2: Protokoll der letzten Treffens**

Zum Protokoll des letzten Treffens gibt es keine Anmerkungen oder Ergänzungen.

**TOP 3: Aktueller Sachstand und Sachstand der Planungen des Multiparks**

Herr Bayerlein gibt einen kurzen Rückblick zu den Terminen und inhaltlichen Veränderungen seit der letzten Projektgruppensitzung und verweist auf die Vorstellung des Zwischenberichtes und den anschließenden Beschluss in der Sitzung des Schul-, Jugend-, Kultur- und Sportausschusses am 18.09.2019.

Aktuell arbeitet das Planungsbüro gerade mit Hochdruck an der Fertigstellung des Berichtes. Hierfür wurden bislang auch 3D-Viualisierungen erstellt. Anhand eines Berichtsentwurfs werden die verschiedenen Punkte und Bestandteile erläutert. Folgende Punkte werden diskutiert:

Masterplan - Breite und Ausgestaltung von Boulevards und Radweg

Idee der Planer ist jeweils eine ausreichende Breite und Barrierefreiheit. Der Boulevard soll auch als Skatemöglichkeit dienen.

Bei einem Wegfall des Bestandsgebäudes könnte der neue Westküstenradweg weiter von der Rollsportfläche entfernt geführt werden. Eine Konkretisierung des Masterplans ist vorgesehen.

Multifunktionsgebäude:

Bürgermeister Häckel befürchtet hohe Kosten für ein Gebäude, das dem Designleitbild mit großen Glasflächen und begehbarem Dach folgt. Seiner Ansicht nach sollte der Fokus eher auf der Funktion und nicht auf der Architektur des Gebäudes liegen. Das Wesentliche sollte nicht aus den Augen verloren werden. In der anschließenden Diskussion wird auf den hohen Pflegeaufwand großer Glasflächen hingewiesen, aber auch betont, dass die landschaftliche Einbindung des Gebäudes wichtig ist.

Herr Bayerlein hält für die Kostenfrage vor allem auch die Geschossigkeit als ausschlaggebend und geht derzeit davon aus, dass es genug Platz gibt, um eingeschossig zu bauen.

Es wird resümiert, dass es bezüglich der Darstellungen je nach Adressatengruppe unterschiedliche Anforderungen gibt:

- Potenzielle Sponsoren brauchen eine emotionale Ansprache mit schönen Bildern, für sie sind die jetzigen Beispielbilder geeignet.
- Für örtliche Akteure und insbesondere Politik ist die Realisierbarkeit gerade auch im Hinblick auf Kosten relevant.

Die Kostenschätzung des TSV und das zugrundeliegende Raumprogramm werden gezeigt. Somit ist auch eine kostengünstige Variante dargestellt.

- ⇒ Diese günstigere Kostenschätzung soll ergänzend in die Beratungen eingehen. Zudem ist bei den architektonisch-hochwertigen Beispielbildern klarer herauszustellen, dass dies Beispielbilder sind und welche Aspekte hinsichtlich des Designs als übertragbar angedacht sind.

Es werden weitere Details zur Gestaltung angesprochen und über mögliche Finanzierungsmodelle nachgedacht.

Höhe des Lärmschutzwalls für den 1. Bauabschnitt:

Es wird zur Lärmausbreitung bei unterschiedlichen Windrichtungen gefragt. Herr Bayerlein verweist darauf, dass das renommierte Gutachterbüro Lärmkontor derzeit die „Feinberechnung“ durchführt. Mit Blick auf einen 2. Bauabschnitt könnte ein neues Gebäude im nördlichen Anschluss an die Lärmschutzwand errichtet werden und lärmabschirmend dienen.

Bisherige Holz-Halfpipeline am Südwäldchen:

Die Vertreter des Skateboarding Sylt e. V. schildern, dass die Rampe abgenutzt und marode ist, Sicherheit auf Dauer nicht mehr zu gewährleisten sei, wenn keine Instandsetzung erfolge. Herr Bayerlein verweist auch auf die Lage im Wald, nach Realisierung des 1. Bauabschnittes ist eine Entfernung vorgesehen. Aber zwischen erstem Bauabschnitt und bestehendem Gebäude wäre Platz zum Aufstellen von Holzrampen.

Beleuchtung:

Eine genauere Planung muss noch erarbeitet werden, die Lampen im Konzept sind eher Platzhalter. Die Kosten für eine Beleuchtung sind allerdings im Haushaltsansatz enthalten.

Wettkampfeignung des Gesamtsportparks:

Es besteht in der Runde der klare Wunsch, dass sich der Gesamt-Rollsportpark für Wettkämpfe eignet. Dies sollen die Planer in der weiteren Arbeit berücksichtigen.

Herr Westendorf schildert, dass es aktuell nur eine Anlage in Deutschland mit über 3000qm Skatefläche gibt (Düsseldorf-Eller). Die Multiparkplanungen interessieren den Deutschen Skateverband bereits sehr, bei Realisierung sind größere Veranstaltungen sehr wahrscheinlich.

Teilüberdachung und Ausgestaltung des Rollsportparks:

Frau Osmers betont die hohe Bedeutung einer Teilüberdachung. Des Weiteren schildert sie, dass aus der Schülerschaft auch Enttäuschung darüber gemeldet wurde, dass die Hindernisse im ersten Bauabschnitt vergleichsweise niedrig sind, so dass bessere Skater hier die Befürchtungen haben, ihr Niveau nicht ausnutzen zu können.

Herr Bayerlein schildert, dass er diese Fragen mit den Planern bereits angesprochen habe. Eine Überdachung ist für den 2. Bauabschnitt konzeptionell vorgesehen. Kurzfristig ist sie aufgrund entgegenstehenden Planungsrechts (derzeitiger Bebauungsplan) nicht realisierbar.

Die nun vorliegende Planung des 1. Bauabschnittes ist eine Entwurfsplanung. Auf dem Weg zur Ausführungsplanung wird es noch eine Beteiligung der lokalen Skater zur konkreten Ausgestaltung der Hindernisse geben. Auch können die Planer dann die Funktionsweise der Hindernisse noch einmal persönlich erläutern.

Bedeutung für den Tourismus:

Von allen Anwesenden wird erwartet, dass der Rollsportpark und der Multipark touristisch wirksam werden. Bezüglich einer finanziellen Beteiligung findet eine Diskussion statt.

Fördermittel:

Hinweise auf Fördermittel waren eigentlich vom Planer gefordert, dieser kann diese aber anscheinend nicht ausreichend detailliert geben. Es wird auf den Förderscout der Gemeinde verwiesen. Nach Beschluss des Konzeptes soll schnell eine Fördermittelrecherche erfolgen.

**TOP 4: Weiteres Vorgehen**

In der Finanzausschusssitzung im November wird der Haushalt 2020 beraten. Hierin sind Mittel in Höhe von 780 tsd Euro für den Bau des 1. Bauabschnittes bereits berücksichtigt, allerdings ist der Haushaltsentwurf insgesamt überzeichnet. Ein Beschluss des Haushalts ist für die Gemeindevertretung im Dezember vorgesehen. Erst dann gibt es Gewissheit.

Ein Beschluss über die Entwurfsplanung und den Masterplan ist für den Schul-, Jugend-, Kultur- und Sportausschuss und die Gemeindevertretung im November vorgesehen.

Im Auftrag

gez. Bayerlein

Anlagen: *In aktualisierter Form sind die in der Sitzung gezeigten Dokumente Anhang der Sitzungsvorlage 2019/OE/0059 und daher hier nicht erneut beigelegt.*